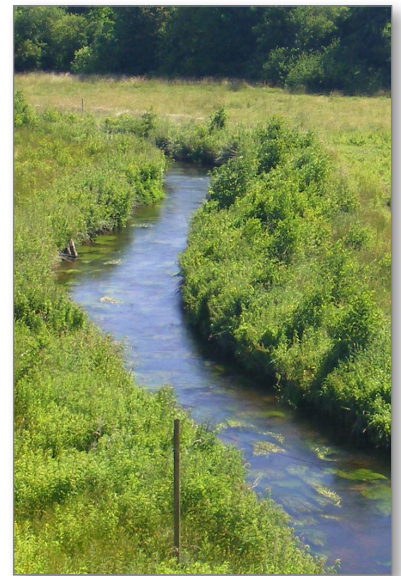


Wiederherstellung der aquatischen Passierbarkeit der Lachte im Bereich der Wehranlage in Lachtehausen



Vor dem Umbau befand sich die Lachte begradigt am Talrand, wobei die aquatische Passierbarkeit durch das Sohlbauwerk an der Mühle Lachtehausen beeinträchtigt wurde. Um eine möglichst vollständige ökologische Durchgängigkeit zu erreichen und Einflüsse eines Rückstau-bereiches auszuschalten, haben wir die Rückverlegung in den ehemaligen, taltiefsten Verlauf mit standorttypischem Gefälle geplant und die bauliche Umsetzung begleitet. Neben der ökologischen Effizienz waren siedlungsnah die Erhaltung der Wasserverteilung und die Wasserstände und insbesondere der Hochwasserabfluss zu beachten. Mit Abschluss der Baumaßnahme besteht ein hohes Potenzial für eine nachhaltige Strukturgütesteigerung durch eigendynamische Prozesse.



- + Gesamtlänge: 1.200 m mit 1‰ Sohlgefälle, -breite: 4,5 bis 6,0 m
- + Mittlere Wassertiefe: 0,40 bis 0,80 m
- + Mittlere Fließgeschwindigkeit: 0,3 m/s bis 0,6 m/s
- + Abfluss bei MQ: 3,1 m³/s, MHQ: 19 m³/s, BHQ: 39 m³/s
- + Bodenaushub 11.000 m³
- + Einbau autochthonen Kiesel: 3.200 to
- + Sonstiges: Durchlass 2 x DN 2000, 3 TW-Düker DN 250 / 300

Wasserwirtschaft

Frank Gries
Abteilungsleiter
Tel.: +49 (5141) 93 88-20
frank.gries@heidt-peters.de
www.heidt-peters.de

**Ingenieurgesellschaft
Heidt + Peters mbH**

Standort Celle
Sprengerstraße 38 c
29223 Celle

Standort Bad Bevensen
Sasendorfer Straße 14
29549 Bad Bevensen

Auftraggeber: Stadt Celle